

BESUCHSINFORMATIONEN

ÖFFNUNGSZEITEN 01.04. – 31.10. 01.11. – 31.03.

HEUNEURG – STADT PYRENE Di bis So 10.00 – 17.00 Uhr geschlossen
Letzter Einlass 16.30 Uhr

FÜHRUNGEN 01.04. – 31.10. 01.11. – 31.03.

HEUNEURG – STADT PYRENE *Informationen zu den Führungen finden Sie unter www.heuneurg-pyrene.de* keine Führungen

EINTRITT 01.04. – 31.10.

HEUNEURG – STADT PYRENE

Erwachsene* 4,00 €
 Ermäßigte 2,00 €
 Familien 10,00 €
 Jahreskarte 20,00 €
 Gruppen ab 10 P. 3,60 € (p. P.)

** 2,00 € bei Vorlage einer Eintrittskarte des Keltenmuseums Heuneurg in Hundersingen*

Informationen zur Barrierefreiheit, zu Ermäßigungen, Sonderführungen und weitere wichtige Hinweise rund um Ihren Besuch finden Sie auf unserer Internetseite.

KONTAKT UND INFORMATION

HEUNEURG – STADT PYRENE

Heuneurg 1–2
 88518 Herbertingen-Hundersingen
 Telefon +49(0)75 86.8 95 94 05
info@heuneurg-pyrene.de
www.heuneurg-pyrene.de

Stand: 09/2020; Änderungen vorbehalten!



5

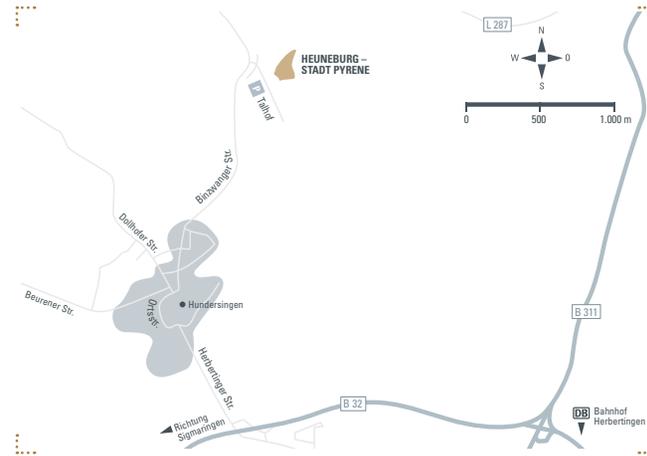


6

BEDEUTENDSTE KELTSICHE AKROPOLIS EUROPAS

HEUNEURG – STADT PYRENE

SO FINDEN SIE ZU UNS



WEGBESCHREIBUNG

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Nach Ankunft am Bahnhof Herbertingen Rufbus oder Taxi zur Heuneurg nehmen.

INFORMATIONEN ZU ALLEN UNSEREN MONUMENTEN

Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg
 Schlossraum 22a · 76646 Bruchsal

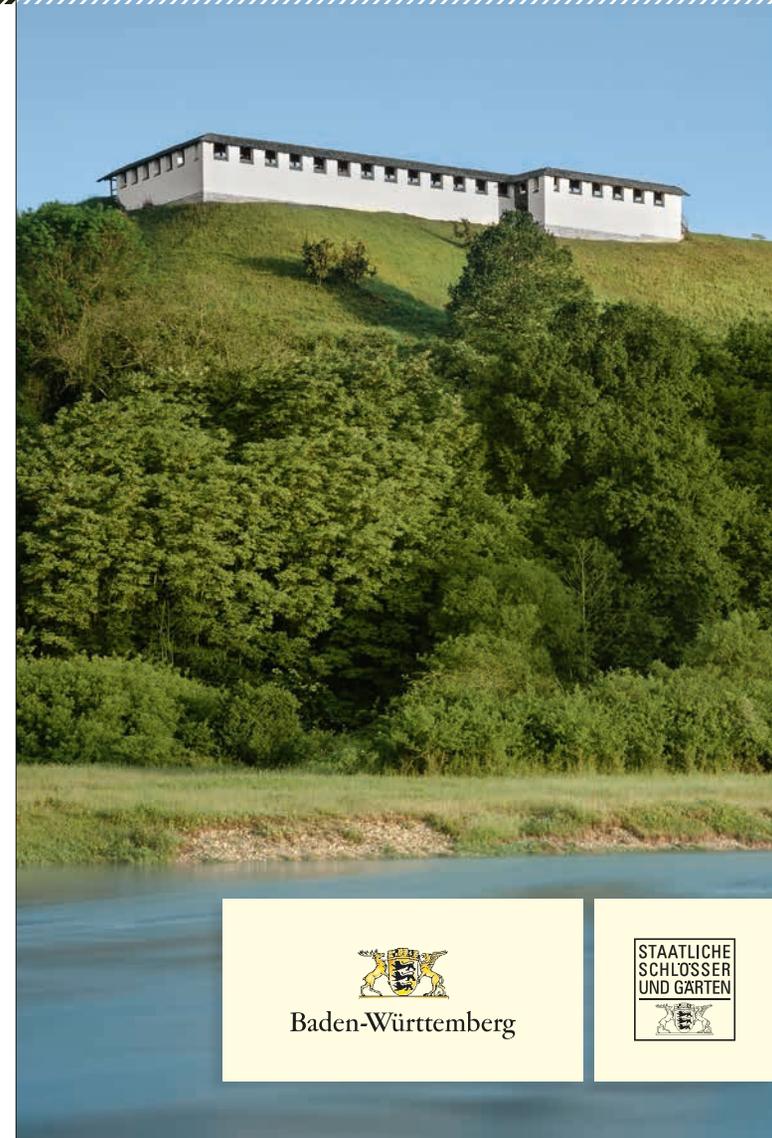
Hotline +49(0)72 51.74-27 70
 Täglich 8.00 – 20.00 Uhr (ohne Buchungsservice)
info@ssg.bwl.de



www.schloesser-und-gaerten.de

BILDWÄRMES SSG: Titelbild, 1., 2., 3., 4., 6. Günther Bayerl;
 5. Urheber unbekannt // Designkonzept: www.jungkommunikation.de

SSG_OBDEY_166_Herbertingen_D_01_21_22



Die keltische Höhensiedlung ist die älteste Stadt nördlich der Alpen. Im 6. Jahrhundert v. Chr., als das antike Rom noch eine unbedeutende Stadt am Tiber war, erreichte sie ihre Blütezeit, die sich auch in sensationellen Grabfunden widerspiegelt. Heute wird auf der Heuneburg die KeltENZEIT in traumhafter Lage mit Blick über die Donau-Ebene wieder zum Leben erweckt.

An der Donau, 14 Kilometer von Sigmaringen entfernt, erhebt sich auf einem drei Hektar großen Bergsporn die Heuneburg, eine keltische Stadt. Vor 2500 Jahren hat Herodot, der Vater der Geschichtsschreibung, sie wohl als Polis Pyrene bezeichnet. Der Stadtbegriff „Polis“ stand ansonsten für griechische Zentren wie Athen und Sparta.

Das Tor der Vorburg war ein Kammertor mit Steinfundament. Die Monumentalität ist einmalig im gesamten Raum nördlich der Alpen



Die im 6. Jahrhundert v. Chr. wurden Wohnbauten, sog. Herrenhäuser mit einer Grundfläche von 400m² auf der Akropolis errichtet

EIN HANDELSZENTRUM IMPOSANTER GRÖSSE

Die Rekonstruktion der heute von weitem sichtbaren weiß glänzenden Lehmziegelmauer lässt den Eindruck, den die Siedlung auf damalige Gäste gemacht haben muss, erahnen. Dank ihrer Lage war sie Drehscheibe des Handels und wurde so zu einem bedeutenden Siedlungs-, Wirtschafts- und Machtzentrum, das weitreichende Fernkontakte unter anderem bis in den süditalischen Raum und auch zum Import von Wein bis ins heutige Marseille besaß. Zusammen mit der archäologisch belegten Außensiedlung lebten dort ca. 5.000 Einwohnerinnen und Einwohner, eine für diese Zeit spektakuläre Zahl. Zur Ernährung der Bevölkerung dürften auch Haushühner

Wie hier bei der Gießfübel-Talbau-Nekropole sind in der Umgebung zahlreiche Grabhügel, in denen wertvolle Grabbeigaben gefunden wurden



Die weiße Steinmauer wurde nach mediterranem Vorbild aus Lehmziegeln errichtet, die vor Nässe mit Kalk geschützt werden mussten

beigetragen haben. Jedenfalls fand man in der Siedlung die frühesten Knochen nördlich der Alpen des ursprünglich aus Asien stammenden Tieres.

WERTVOLLE VERBORGENE SCHÄTZE UND REPRÄSENTATIVE BAUTEN

Bereits in der Bronzezeit um 1600 v. Chr. wurde der Standort als Siedlungsort genutzt. Insgesamt lassen sich vierzehn Siedlungsphasen belegen. Die Macht der Stadt zeigt sich nicht nur in repräsentativen Bauten, wie der massiven Doppeltoranlage am Eingang zur Vorburg oder einer damals in der Region einmalige Siedlungsmauer, die nach Vorbildern im mediterranen Raum errichtet wurde, sondern auch in den prächtigen Beigaben aus Bernstein oder Gold in den in der Umgebung liegenden Grabhügeln. Besonders hervorzuheben sind die Funde aus dem Grab der Keltenfürstin aus dem Jahr 583 v. Chr.

LEBENDIGE GESCHICHTE UND EIN TRAUMHAFTER AUSBLICK

Dank der Ausstellung wertvoller Grabfunde und Informationen zum aktuellen Forschungsstand, der Rekonstruktion eines mächtigen Herrenhauses sowie verschiedener Handwerksbetriebe ist die Geschichte der mächtigen keltischen Stadt nach 2500 Jahren noch heute greifbar. Lebendig wird dieses Erlebnis durch ein anschauliches und abwechslungsreiches Angebot einer „Keltengruppe“. Der einzigartige Ausblick über das Donautal bis hin zum Bussen rundet den Besuch auf der Heuneburg ab. Zum Abschluss lassen sich auf einem acht Kilometer langen Archäologielehrpfad die keltischen Grabhügel in einer unberührten Landschaft erwandern.